

# Nuits-Saint-Georges 1er Crus

## Eine Verkostung



©Le Figaro Sind die Weine der Hospices de Nuits unterbewertet?

### Ein Vorwort

Nuits-Saint-Georges... Les Prulliers, Les Vaucrains, Les Saint-Georges und weitere Climats, verfügen eindeutig über das Format, alle, auch die anspruchsvollsten Weinliebhaber zu überzeugen.

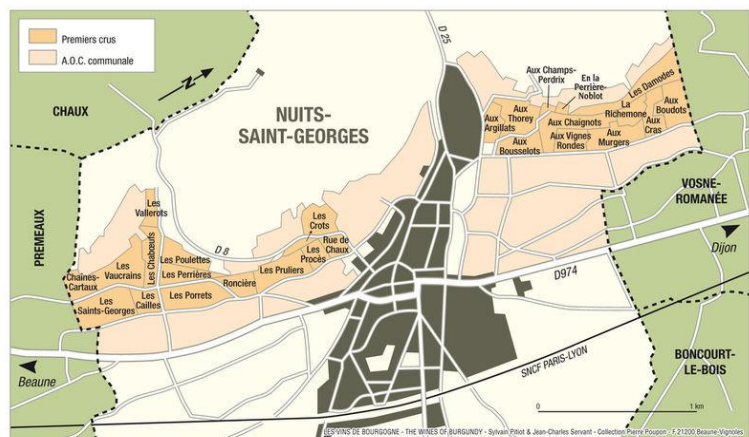
Dieses Kapital besteht nicht nur aus einem einmaligen Terroir und aus fleissigen Winzern, welche bereits vor mehr als 80 Jahren unter dem anspruchsvollen Einfluss von Henri Gouges ihre Kunst erlernt haben, sondern auch aus einer Vielfalt weiterer Faktoren. Der 1889 geborene Henri Gouges, welcher in den 1930ern den grössten Teil seines Weinguts erwarb, war einer der leitenden Verfechter der Philosophie „Im Weinberg entstehen die grossen Weine“. Schon lange bevor Henri Jayer (1922-2006) dies tat! Henri Gouges war und bleibt ein Vorreiter, welcher seine Appellation entscheidend geprägt hat.

Wer erinnert sich heute noch daran, dass der Grund, aus welchem kein Grand Cru in der AOC [Nuits-Saint-Georges](#) existiert, mit der beneidenswerten Kohäsion und dem nicht weniger tief verankerten Teamgeist der Winzer zu tun hat? Heute gilt Nuits-Saint-Georges gemäss der renommierten Zeitschrift Bourgogne Aujourd'hui als die Burgunder Appellation schlechthin, in welcher die Weine günstig bleiben, obwohl alle Winzer hervorragend arbeiten. Nuits-Saint-Georges soll über die Jahre sogar zur Appellation heran-gewachsen sein, welche die beste Qualität im ganzen Burgund produziert.

### Die Appellation

Die Appellation Nuits-Saint-Georges, welche heute über 40 Winzer und Handelshäuser (das bekannteste davon ist Hospices de Nuits-Saint-Georges, wo die Auktion, welche jeweils im März stattfindet, auf keinen Fall verpasst werden sollte) aufweist, teilt sich gemäss dem BIVB folgendermassen auf:

- Die gesamte Anbaufläche erstreckt sich über 308.69.ha, wobei 299.98ha der Erzeugung der Rotweine gewidmet werden. Jährlich werden im Durchschnitt 12011hl Rotwein (5347hl Premiers Crus) und 348hl Weisswein (206hl Premiers Crus) abgefüllt.
- Die Weine der AOC stammen nicht nur aus der Gemeinde Nuits-Saint-Georges, sondern auch aus Premeaux-Prissey. Der Weinberg dieser kleinen Gemeinde besteht aus Monopollagen, welche wir anfangs 2013 in einem [Bericht](#) präsentiert haben.
- Die 41 offiziellen Premiers Crus der Appellation (gewisse sprechen von 43, andere von einer kleineren Zahl als 41) erstrecken sich auf 138.24ha für die Rotweine und 5.71ha für die Weissen.





©BIVB

## Der Charakter der Weine

Die Weine der Gemeinde Nuits-Saint-Georges teilen sich in zwei Kategorien auf:

- Einerseits diejenigen in der Nähe von Vosne-Romanée,
- andererseits diejenigen, welche nach Premeaux-Prissey gerichtet sind.

Selbstverständlich wird es Weinliebhaber geben, welche behaupten, dass das Terroir beider Gemeinden sich klar unterscheidet. Das lehm-/lösshaltige Terroir von Vosne-Romanée sei eindeutig finessenreicher, geschliffener und subtiler als das andere im Süden mit viel Kalkmergel.

Die südlichen Erzeugnisse der AOC seien dafür würziger und strukturierter. Doch ein Aux Cras oder ein Les Damodes besitzen ebenfalls eine schöne Würzigkeit. Ein Aux Thorey zeigt eine grosse Struktur...

Der Kandidat zur Grand Cru Beförderung, [Les Saint-Georges](#), liegt im Süden, doch es wäre ein Fehler, die Climats des Nordens zu vernachlässigen. Nicht nur wegen Les Damodes, welches in den Augen vieler Burgunder-Liebhaber allerdings eine Anomalie bleibt. In der Tat teilt sich das Lieu-dit Les Damodes in 8ha 54a 56ca 1er Cru und 4ha 27a 25ca Villages auf. Was auch erklärt, dass der Damodes von Anne Gros, welcher in der Verkostung ausgeschenkt wurde, ein Villages ist. Les Damodes (Villages) in Nuits-Saint-Georges darf übrigens als Verlängerung des 2ha 57a 6ca grossen Lieu-dits Les Damaudes von Vosne-Romanée betrachtet werden. Die Einwohner der Gemeinde Nuits-Saint-Georges sprechen den Namen des eigenen Climats immer wieder anders aus: „Les Dames Hautes“. Die Historiker konnten bisher aber nicht abschliessend abklären, ob weibliche Druiden, Feen oder drei Krankenschwestern, die Dames Huguettes dem Climat ihren Namen gegeben haben.

Die Situation der Damodes bildet dennoch keine Ausnahme. Aux Thorey teilt sich ebenfalls in 4ha 99a 62ca 1er Cru und 1ha 1a 29ca Villages. Die Ausrichtung der Lage Aux Thorey ist genau die gleiche wie diejenige des Clos Saint-Jacques in Gevrey-Chambertin. Unser Freund Bill Nanson, Burgundy-Report, der einen ausführlichen [Bericht](#) über die einzelnen Climats von Nuits-Saint-Georges auf seiner Website zu Verfügung stellt, empfiehlt insbesondere die Erzeugnisse von Benjamin Leroux, Chauvenet-Chopin und Sylvain Cathiard. Wir kennen die Erzeugnisse der beiden ersten Weingüter und bestätigen gerne die Empfehlung.

Im Norden genauso wie im Süden teilen sich die Weine trotzdem mehrere Eigenschaften, als man es nun befürchten könnte. Zunächst ist die Farbe dunkel, Purpur und in der Regel intensiv. Sie kann bei gewissen Winzern und je nach Lage sogar undurchdringlich werden. Die Nase besitzt, zumindest was die Premiers Crus anbelangt, eine schöne Komplexität mit Düften nach Rosen und Lakritze, aber auch nach verschiedenen roten Beeren, Kirschen, Johannisbeeren und Erdbeeren. Es entwickeln sich mit der Zeit, d.h. nach etwa acht Jahren, Aromen nach Leder, Fell, Wild, ja sogar Trüffeln. Je nach Weinbaustil können auch Dörripflaumen erkannt werden. Im Gaumen wirken die Weine dicht, kraftvoll, würzig, strukturiert, geschmeidig bis samtig, und grossartig harmonisch. Sie können auch nach ein paar Jahren mit einem schönen Schmelz ausgestattet werden. In ihrer Jugend weisen

diese Weine meistens eine prägnante Säure auf. Das Alterungspotential ist nicht zu unterschätzen, wie es diese Säure eben verstehen lässt. Wir raten daher ganz klar davon ab, die Erzeugnisse der guten Winzer, wie sie z.B. in der Verkostung vertreten wurden, in den ersten zehn Jahren zu entkorken.

Nicht zuletzt werden auch Weissweine produziert. Wir weisen gerne auf unseren [Bericht](#) hin, in welchem wir ein paar weisse Nuits-Saint-Georges bewerten. Diese üppigen Weine können sehr gut altern, wie es ein 1er Cru des Jahrgangs 2000 der Domaine de l'Arlet im November 2013 in einer [Verkostung](#) zeigte.

## Die Weine

Die Weine der Verkostung wurden zweimal blind verkostet: Die Teilnehmer des Anlasses erhielten zwar eine Liste aller Erzeugnisse, welche ausgeschenkt wurden, sie kannten die Serien aber nicht. Die Flaschen wurden dennoch nach jeder Serie enthüllt. Um die Herausforderung zu erhöhen, wurden zwei Piratflaschen im Programm eingefügt. Das besonders freundliche



und kompetente Team des Carlton Zürich, wo die Verkostung stattfand, bekommt die Flaschen jeweils schon im Voraus und stellt die Serien selber zusammen. Die Anzahl Teilnehmer ist absichtlich eingeschränkt, damit die Weine auch nach dem offiziellen Programm nachverkostet werden können.

Im vorliegenden Bericht werden die Weine durch Urs Senn (us), Hanspeter Saner (hps) und Jean François Guyard (jfg) bewertet.

Zum Aperero wurden zwei Burgunder Weissweine ausgeschenkt.

## Fontaine-Gagnard, Chassagne-Montrachet 1er Cru La Romanée 2000

Obwohl die 10ha grosse Domaine, welche 22 Weine, darunter 14 Chassagne-Montrachet, produziert, deutlich mehr in Kommunikation als ins Design der eigenen [Website](#) investieren müsste, gilt sie als eine der unverzichtbaren Adressen an der Côte de Beaune und insbesondere für die Weissweine. Bemerkenswert ist, dass Jacques Gagnard vor 20 Jahren nur 4.15ha besass. Die übrige Restfläche wurde gepachtet (métayage).

1982 heiratete Richard Fontaine die 1955 geborene Tochter Laurence Gagnard.

1985 gründeten sie die Domaine Fontaine-Gagnard. Clives Coates gibt in seinem Werk „Côte D'Or: A Celebration of the Great Wines of Burgundy“, an, dass die zweite, 1957 geborene Tochter von Jacques Gagnard 1980 Jean-Marc Blain heiratete. Zusammen gründeten sie die Domaine Blain-Gagnard. Jean-Marc Blain stammt aus dem Sancerrois, also aus dem Loire-Gebiet, leitet aber heute eines der Highlight-Weingüter von Chassagne-Montrachet.



Die Weinliebhaber welche befürchten, eine nicht tadellose Flasche der Domaine zu erwerben, sollen einen Blick auf die besonders wertvolle Website [Oxidised Burgs](#) werfen. Richard Fontaine scheint bereits früh im Vergleich zu anderen Winzern des Anbaugebiets verstanden zu haben, dass gewisse Weinbautechniken dem weissen Burgunder ernsthaft schaden.

Auf seinem Blog [Dégustateurs.pro](http://Dégustateurs.pro) beschreibt Patrick Essa, mit seiner Frau Catherine Besitzer der renommierten Domaine Buisson-Charles, dass das 4ha kleine Climat La Romanée eines der allerbesten der AOC Chassagne-Montrachet und ganz bestimmt eines der zehn besten der Côte de Beaune sei. In Chassagne sei La Romanée u.a. Les Caillerets und Champs-Gains ebenbürtig. Sechs Domaines teilen sich das Climat auf, wobei wir Vincent Dancer, Morey Coffinet und Vincent Girardin empfehlen können.

Wir kennen leider keine Adresse in der Schweiz, wo die Weine der Domaine vertreten werden.

(us+jfg): Im Bouquet bietet La Romanée 2000 eine schöne Frische und eine klare, reintonige Präzision mit Düften nach weissen Blumen, feinen Nüssen, etwas Garrigue-Kräutern, ätherischen Komponenten, aber auch mineralischen Elementen. Diese Nase wirkt jünger, als sie effektiv ist und erweckt die Sinne. Am geschmackvollen und strukturierten Gaumen fällt die saftige Säure auf, welche wieder eine ganz tolle Frische liefert. Präzis, vollmundig, aber nicht fett, animierend, man hat richtig Freude daran. Die Aromen schwanken elegant zwischen gelben Blüten und mineralischen Elementen. Lang anhaltender Abgang! 17.75/20.

Der Chassagne-Montrachet Romanée 2000 wurde im Durchschnitt mit 17.4/20 bewertet und eroberte somit den 7. Platz des Gesamtklassements der Verkostung.

### Michel Bouzereau & Fils, Meursault Blagny les Ravelles 1998

Ein [Klassiker](#), was auch begründet, dass seine Weine, welche sich zwischen Meursault und Puligny-Montrachet aufteilen, u.a. in der Schweiz ([Mövenpick](#), [Wermuth](#)) problemlos erworben werden können. Die uns bekannten Tarife des Jahrgangs 2012 bleiben in Anbetracht der Qualität der Weine sehr anständig.

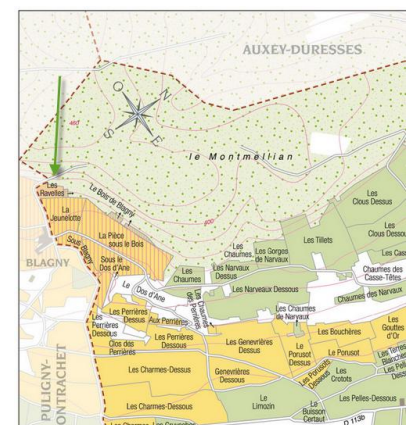
1998 ist zum aktuellen Zeitpunkt perfekt für die einwandfreien Weissweine. Der Name „Ravelle“ ist das Verkleinerungswort von „Ravin“ (Schlucht), welches auf die Landschaft an diesem Ort, unter dem renommierten Bois de Blagny, hinweist.

Das Lieu-dit Les Ravelles dekliniert in beiden Farben, also rot und weiss, wobei ausschliesslich die Weissweine seit dem 6. September 2001 1er Crus sind. Die Weissweine des Climats dürfen entweder Meursault Les Ravelles oder Meursault Blagny Les Ravelles heissen. Diese klaren Richtlinien wurden im entsprechenden [Pflichtenheft](#) der Confédération des Appellations et des Viticulteurs de Bourgogne verankert.

(us+jfg): Gereifte Farbe. Komplexes Bouquet, welches Luft beansprucht. Zunächst wirkt es schon sehr reif und ähnelt einem Sherry. Nach fünf bis zehn Minuten ändert sich diese anfänglich recht eindimensionale Aromatik positiv. Nun kommt etwas Rauch nebst gelben Blüten, ergänzt durch Honig und feinen, jodig-medizinalen Noten zum Vorschein. Präzente Mineralität, als ob man grosse, durchnässte Feuersteine riechen würde. Die Nase wirkt nun vielschichtig und generös, wir sind ziemlich weit weg von der Finesse und der Subtilität des vorherigen Erzeugnisses. Die Teilnehmer der Verkostung sind allerdings geteilter Meinung. Die Einen schätzen diesen direkten und üppigen Charakter, die Anderen weniger.

Am Gaumen beim ersten Schluck das Wow-Erlebnis! Das ist lebhaft und mit einer vifen Säure ausgestattet. Der Wein wirkt fast ölig und recht dicht. Endet auf einem salzig-öligem Finale, welches sehr finessenreich ist, auch scheint der Abgang nicht enden zu wollen! Das hätte ich (us) nach dem ersten Eindruck im Bouquet nie und nimmer erwartet. 17.5/20.

Der Meursault Blagny Les Ravelles 1998 wurde im Durchschnitt mit 17.25/20 bewertet und eroberte somit den 11. Platz des Gesamtklassements der Verkostung.



©Collection Pierre Poupon

## Philippe & Vincent Lécheneaut, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Pruliers 2003

Wir verfolgen seit 15 Jahren die hervorragende Arbeit bei der Brüder und verstehen nicht, aus welchen Gründen sie seit der Übernahme der Weinhandlung Hans Müller nur noch durch einen [Tophändler](#) der Romandie in der Schweiz vertreten werden. Das Weingut wird seit 1985 durch Philippe und Vincent geleitet, deren Vater, Ferdinand in den 1960er Jahren die Domaine gegründet hat. 18 Weine in den Gemeinden Nuits-Saint-Georges, Morey-Saint-Denis, Vosne-Romanée und Chambolle-Musigny werden vinifiziert. Das Flaggschiff des Weinguts ist der sensationelle Clos de la Roche, wobei auch die einfachsten Erzeugnisse, z.B. der Bourgogne Aligoté, sehr viel Spass bereiten.



Nuits-Saint-Georges, wo sich der besonders empfehlenswerte [Cavon de Bacchus](#) befindet.

(jfg, hps, us): Schönes, kräftiges Rot. Im Bouquet eine schöne Frische aufweisend und vor allem haben wir das Gefühl, dass sich die befürchteten Merkmale des glühenden Jahreswetters doch mildern. Intensive und geschliffene Nase mit generösen, dunklen und schwarzen Früchten, welche durch die angedeuteten Rauch- und Hartgumminoten etwas maskiert werden. Die fürs Climat so charakteristische, subtile Würze ist auch vorhanden, wobei sie bestimmt mehr zur Geltung kommen dürfte. Mit der Zeit und nach Lufteinfluss entwickeln sich auch florale Noten. Diese Nase wirkt immerhin sehr frisch und berauschend.

An Gaumen kommt einem sofort eine schöne, feine Eleganz in den Sinn. Der Wein ist fein strukturiert, knackig, floral und besitzt eine geschliffene Tanninstruktur, welche ihm viel Geschmeidigkeit und Cremigkeit verleiht. Dahinter eine schöne und intensive, dunkle Frucht mit reifen Zwetschgen, aber auch pürierten Erdbeeren sowie Himbeeren, nicht zuletzt saftigen Kirschen. Später lässt sich Kaminholz erahnen. Eine gute Länge rundet das Bild ab. 18.25/20. Kaufen, der Jahrgang spielt da keine Rolle.

Der Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Pruliers 2003 wurde im Durchschnitt mit 17.90/20 bewertet und eroberte somit den 2. Platz des Gesamtklassesments der Verkostung.

## Lécheneaut, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Cailles 1998

(jfg, hps, us): Leicht trübe Farbe. Fruchtiges, süssliches Bouquet, u.a. Pflaumen, mit etwas Rumtopf. Ein Verkoster findet, dass diese Geruchskomponente alle anderen olfaktorischen Wahrnehmungen mehr oder weniger stark überdeckt. Leichter Rauch sowie intensive Röstnoten und florale Eindrücke ergänzen das Bild. Warten ist angesagt. Auch im Gaumen fällt dieses Merkmal auf.

Am Gaumen floral, mit einer prägnanten Säure ausgestattet. Muskulöser und strukturierter Körper, vielversprechend. Zuerst viele rote Beeren, dann wieder reife Pflaumen und diese Süsse, welche mit Rumtopf verwechselt werden kann. Im aktuellen Stadium weniger komplex als beim ersten Wein 18/20.

Mit einer Durchschnittsbewertung von 17.45/20 erobern die Brüder Lécheneaut mit diesem Wein den 6. Platz des Gesamtklassesments. Bemerkenswert ist, dass er vor allem die Bordeaux-Liebhaber strapaziert hat.

Die Weine der Brüder Lécheneaut sind in der Schweiz bei [Cave de Réverolle](#) erhältlich.



## **Georges Mugneret, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Chaignots 1998**

Das 8ha 86a Climat befindet sich auf dem obersten Teil des Hügels und es deutet darauf hin, dass hier Eichenbäume vor mehreren Jahrhunderten Jahren angepflanzt wurden. Das Climat ist bekannt, um die Erzeugung finesenreicher und subtiler Weine zu ermöglichen. Es wird ihm sogar ein Touch von Vosne-Romanée verliehen.

(jfg, hps, us): Klares, helles Rot. Im Bouquet eine schöne Frische, ansonsten sehr subtil, wirkt zurückhaltend. Hier spricht das Terroir, was die Teilnehmer der blinden Verkostung etwas überstrapaziert hat. Einzig etwas roter Johannisbeerengelee und ein Hauch welke Rosen konnten bemerkt werden. Ein Verkoster (jfg) findet ihn derart komplex und introvertiert, dass es fast zu kompliziert wird, sich für diesen Wein nach den beiden grossartigen Erzeugnissen von Lécheneaut zu begeistern. Nach einigem Lufteinfluss erscheinen dann auch oxidative Aromen, welche sich glücklicherweise beruhigen. (jfg): Viel später hat sich eine ansprechendere Nase entwickelt, welche reintonige Düfte ausgereifter Kirschen, aber auch etwas Minze und weissen Pfeffer bietet. Diese Nase bleibt trotzdem eigenständig und kann kaum mit dem Les Cailles 2003 von Robert Chevillon verglichen werden, welchen wir anfangs März 2014 verkostet haben.

Am Gaumen eine schöne Säure, dieser Wein ist mit feinen, geschliffenen Tanninen ausgestattet. Hinterlässt am Gaumen recht viel Extrakt, aber die Finesse fehlt bei diesem Wein immer noch. Endet auf einer jodig-medizinalen Note. Ein Verkoster (hps) findet in ihm sogar Bitterstoffe im Abgang. 17/20.

Mit einer Durchschnittsbewertung von 16.45/20 gelangt dieser Wein auf den 12. und somit vorletzten Platz des Gesamtklassesments. In Anbetracht der Qualität der Arbeit der Frau von Gérard Mugneret und deren zwei Töchter darf von einer Enttäuschung die Rede sein. John Gilman, [View from the Cellar](#), den wir jedes Jahr im Rahmen der Präsentation des neuen Gevrey-Chambertin Jahrgangs treffen und unser guter Freund Bill Nanson, [The Burgundy-Report](#), erklären sich als grosse [Freunde](#) dieses Weins.

Die Weine der Domaine Mugneret-Gibourg und dementsprechend von Georges Mugneret sind in der Schweiz bei [Divo](#) erhältlich.



©Mugneret-Gibourg

## **Jadot, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Boudots 1996**

[Jadot](#), eben...Das Handelshaus produziert grandiose Weine, welche vor der Jahrhundertswende immer wieder industriell vinifiziert wirken konnten. Aux Boudots ist das Nachbarclimat von Les Malconsorts in Vosne-Romanée.

(hps, us): Trübes, undurchsichtiges Rot. Distinguiertes Bouquet mit einer intensiven und üppigen, dunklen (schwarzen) Pinot Frucht. Weist zu Beginn auch seinen typischen „Pinot Charakter“ auf. Geht nach etwas Lufteinfluss ins Florale. Am cremigen Gaumen eine prägnante Säure, noch lebhaft Tannine, etwas Beeren, Milchschokolade und eine leichte Würze, sogar etwas Zimt. Sehr fruchtsüss endend, die Filigranität wird aber vermisst. 16.5/20.

Mit einer Durchschnittsbewertung von 16.23/20 gelangt dieser Wein auf den letzten Platz des Gesamtklassesments.

Die Weine von Jadot sind in der Schweiz bei [GranChâteaux](#), [Vennerhus](#), [Vinum SA](#) und [Vinexus](#) erhältlich.

## **Lécheneaut Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Pruliers 1999**

(jfg, hps, us): Im wunderschön klassischen und komplexen, aber auch eher verschlossenen und vielversprechenden Bouquet strömen viele, rote Beeren, eine köstliche Fruchtsüsse von rotem Johannisbeergelee und etwas Rauch aus. Die Frucht animiert und verführt. Am Gaumen moderater Rumtopf vom Terroir in einem grossen Jahrgang, ergänzt durch eine pikante Säure. Mittlere Kraft, nicht besonders intensiv, dafür mit einem riesigen Potential. Dieser Wein wird die 20 Jahre ohne Schwierigkeit erreichen. Er ist auch schön strukturiert und weist eine gute Länge auf. Aktuell steht die Frucht einfach hinter den Tanninen und der Säure. Im Abgang fallen die Gerbstoffe auf. Unbedingt warten. Aktuell 17.25/20, das Potential für 17.75/20 ist aber klar vorhanden.

Der Pruliers 1999 wurde im Durchschnitt mit 17.6/20 bewertet und eroberte somit den 4. Platz des Gesamtklassiments der Verkostung.

Die Weine der Brüder Lécheneaut sind in der Schweiz bei [Cave de Rêverolle](#) erhältlich.



©N+M Weine Philippe und Vincent Lécheneaut

## **Robert Chevillon, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Roncières 1999**

(jfg, hps): Dieser Wein bestätigt den Gesprächsstoff einiger Teilnehmer der Verkostung: Die 1999er wirken so, als ob sie immer noch verschlossen wären. Erst nach dem offiziellen Programm bot sich der Roncières 1999 in einem vielversprechenden Format mit einer grossartigen Komplexität und einem richtig ausgewogenen, geschmackvollen Gaumen an. Potentialbewertung: 18.5/20.

Zum Zeitpunkt der Verkostung wurde er folgendermassen bewertet:

(hps, us): Klares, schönes Rot. Im leicht süsslichen Bouquet zu Beginn sehr verschlossen, öffnet sich nach einigen Minuten etwas. Johannisbeergelee, eingemachte Feigen, gereifte, schwarze und rote Beeren, Kaffee, Teer Zimt und einzelne grünliche, angenehme Noten. Die roten Beeren gewinnen mit der Zeit an Präsenz. Samtiger Antrunk. Leider zeigt sich der Gaumen noch kompliziert, der Wein sucht seine Harmonie. Prägnante Säure. Die Kraft entwickelt sich mit der Zeit. Noch etwas adstringierend. Der Wein hat eine mittlere Länge. 17.25/20.

Der Roncières 1999 wurde im Durchschnitt mit 17.3/20 bewertet und eroberte somit den 8. Platz des Gesamtklassiments der Verkostung.

Die Weine der Domaine Robert Chevillon sind in der Schweiz u.a. bei [Cave de Rêverolle](#) erhältlich.

## **Henri Gouges, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Pruliers 1999**

(jfg): Wenn das Problem der Maienkäfer angeschnitten wird, kommt der Jahrgang 2004 sofort in den Vordergrund jedes Burgunder-Liebhabers. Je nach persönlicher Erfahrung und/oder Glück kommt 2011 hinzu. Natürlich nicht im gleichen Ausmass. Was aber da mit diesem Pruliers 1999 dieses Kultweingutes der Appellation passiert ist, wird lange ein Rätsel bleiben. Weinexperten wie Clive Coates MW haben gute Pruliers 1999 von Gouges verkostet. Clive Coates war aber nicht am Abend der Verkostung dabei. Es wäre bestimmt interessant gewesen, Bill Nanson am Tisch zu haben, aber unser guter Freund Bill wartete auf eine Mail, welche nie gesandt wurde. Also lieber Bill, meine tiefste Entschuldigung.

(hps, us): Zunächst frische und jugendliche Nase trotz leichten Pyrazinnoten. Die zweite Nase wirkt dumpf, erdig und weist auf einen vermeintlichen muffigen Kellerton hin. Auch am Gaumen ist der Wein nicht besser. Grüne Peperoni-Noten, etwas Zimt, wirkt aber vor allem sehr trocken wegen seiner immensen Tannine. Wiederum sehr grün. Mit der Zeit wird die Pyrazinnote einfach unerträglich, es ist, als ob Marienkäfer püriert worden wären. Keine Bewertung. Der Wein wurde rasch durch den Organisator der Verkostung deklassiert.



©SB Cooper

Die Weine der Domaine Henri Gouges sind in der Schweiz bei [Wermuth](#), [Top Wines Switzerland](#) und [Fischer Wein Sursee](#) erhältlich.

### **Piratflasche 1: Gantenbein, Pinot Noir 2000**

(jfg): Im Verlauf der vergangenen Verkostungen ist es uns immer wichtiger geworden, wenn sich das Thema um Pinot Noir dreht, den einen oder anderen stolzen Vertreter der Schweizer Weinszene ins Spiel zu bringen. Unsere Leser im Ausland machen wir gerne darauf aufmerksam, dass Graubünden, das 3-Seen-Gebiet und einzelne „Hot Spots“ (u.a. rund um den Zürcher See, in Salgesch, im Thurgau) unverzichtbare Adressen für grandiose Pinot Noir Weine sind. Es ist noch nicht lange her, da konnten wir in der eidgenössischen Tagespresse lesen, dass es üblich sei, dass Gästen der Schweizer Botschaften im Ausland spanischer Wein ausgeschenkt werde, wenn mal ein spezieller Anlass stattfindet. Für uns ein absolutes No Go! Schweizer Wein ist gut und, ohne die patriotische Ader vibrieren zu lassen (was wir übrigens genauso deplatziert fänden), sehen wir nicht ein, warum geniale Erzeugnisse wie sie z.B. Daniel und Martha Gantenbein seit sehr langen Jahren produzieren, nicht einen privilegierten Platz in einer Verkostung oder an einem –auch diplomatischen- Anlass finden müssten. Hingegen haben wir kein Verständnis dafür, was gewisse Konsumenten immer wieder machen, nämlich einen Grand Cru aus dem Burgund mit einem Gantenbein zu vergleichen. Noch weniger Verständnis dafür haben wir dann, wenn der Konsument zugleich ein Schreibender ist. [Gantenbein](#) macht keinen Chambertin, sondern hervorragende Weine, welche eine klare Identität haben und dafür auch ganz grossen Respekt verdienen.

(hps, us): Helles, leicht trübes Rot mit bräunlichen Rändern. Wunderschönes, komplexes und druckvolles Bouquet. Dunkle Frucht, schön ergänzt durch die typische Pinotwürze. Zudem floral und sehr vielschichtig. Kaffee- und Terpentinnoten ergänzen das Bild. Ein sehr schöner, animierender Pinot Noir mit einer subtilen Süsse. ! Am vollmundigen Gaumen eine schöne, saftige, kräftige Säure, jugendliche Bitterkeit, intensive Tannine und viel Würze. Erst dann kommt etwas Süsse zum Vorschein. Langer Abgang mit kräftigen Röstnoten. Zum Schluss fast etwas oxidativ wirkend. 17.75/20.



Der Pinot Noir 2000 von Gantenbein wurde im Durchschnitt mit 17.48/20 bewertet und eroberte somit den 5. Platz des Gesamtklassements der Verkostung.

Die Weine von Daniel und Martha Gantenbein sind in der Schweiz an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich.



## Alain Michelot, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Vaucrains 2005

Ein talentierter, doch zumindest in der Schweiz verkanteter Winzer, ein grossartiges Climat direkt neben den Saint-Georges und ein ebenfalls hervorragender Jahrgang... Das einzige Problem hier ist das Alter des Weins, da die Erzeugnisse von Alain Michelot lange gelagert werden sollen.

(jfg, hps, us): Sehr dunkles Purpur. Fein und ätherisch, kühlende Minze. Schwarze Beeren in Hülle und Fülle, aber auch rote Früchte, (Unterwaldnoten, vielleicht sogar etwas Trüffel, rote Pfingstrosen, recht komplex und noch sehr jung wirkend. Dieses Bouquet entfaltet sich eigentlich in allen Richtungen und dürfte eine ausserordentliche Vielschichtigkeit entwickeln. Der Alkohol zeigt sich jedoch relativ präsent im Vordergrund und stört etwas. Also warten, bis das Ganze eine ausgezeichnete Balance findet. Am Gaumen recht lebhaft Tannine, aber dieser Wein ist noch sehr jung. Die Tannine werden sich erst in den nächsten fünf, vielleicht sogar zehn Jahren harmonisieren. Sehr langer Abgang, wobei aktuell adstringierend. Das ist vielversprechend für die Zukunft. 17.5/20. Das Potential für mehr ist ganz klar vorhanden.

Der Vaucrains 2005 von Alain Michelot wurde im Durchschnitt mit 17.18/20 bewertet und eroberte somit den 11. Platz des Gesamtklassements der Verkostung.

Die Weine von Alain Michelot sind aktuell in der Schweiz nicht mehr erhältlich.



©Domaine Alain Michelot

## **Robert Chevillon, Nuits-Saint-Georges 1er Cru Les Roncières 2002**

In diesem Jahrgang ein genialer, allerdings viel zu junger Wein, der viele Teilnehmer unberührt gelassen hat. Es ist auch eines der vier Erzeugnisse mit der grössten Abweichung, nämlich 2.25 Punkte zwischen der besten und der bescheidensten Bewertungen. Merkwürdigerweise war einer der zwei Weine mit der grössten Abweichung der Roncières 1999 von Robert Chevillon. Diese betrug 2.5 Punkte. Genauso wie für den Boudots 1996 von Jadot.

(jfg, hps, us): Eine typische Pinot Noir Nase mit viel dunkler Frucht und frischen Kirschen, allerdings auch recht breit und tiefgründig. Die übliche Pinot Noir Finesse wird aktuell etwas vermisst, was sich im Nachhinein aufgrund des Jahrgangs völlig erklären lässt. Tolle Fruchtsüsse, welche nach einiger Zeit im Glas mit dem ganzen Geruchsbild perfekt passt. Im Gaumen zunächst etwas eindimensional, doch mit einem feinen Gelee roter Johannisbeeren. Nachdem das Glas geschwenkt wurde lassen sich intensive Aromen nach Frucht und Kräuter erkennen. Dieser Gaumen ist dann vollmundig, dicht, kräftig und einfach unwiderstehlich. So die Meinung von zwei Verkostern. Der dritte Verkoster (us) findet, dass der Wein den Gaumen austrocknet, es blieben nur die Tannine zurück. Der Abgang schmeckt nach köstlichen Kirschen. Keine einheitliche Bewertung.

Der Roncières 2002 wurde im Durchschnitt genauso wie der 1999er mit 17.3/20 bewertet und eroberte somit den 8. Platz des Gesamtklassements der Verkostung.

Die Weine der Domaine Robert Chevillon sind in der Schweiz u.a. bei [Cave de Rêverolle](#) erhältlich.



## **Piratflasche 2: [Jean Grivot](#), [Echézeaux 2000](#)**

Ein Echézeaux in einer Nuits-Saint-Georges Verkostung... Eine gute Möglichkeit, die Gültigkeit des Klassements des guten Dr. Lavalley in seinem Werk „[Histoire et Statistique de la Vigne et du Vin de la Côte d'Or](#)“, welches heute nach wie vor als Referenzwerk gilt zu testen.

(jfg, hps, us): Intensives, ausgereiftes Beerenbouquet mit einer feinen, floralen, nach Veilchen riechenden Struktur als Grundlage. Diese komplexe Nase wird durch eine raffinierte Würze, kombiniert mit etwas Rauch und dunkler Frucht ergänzt. Eine Nase, welche zwischen Meditation und Hedonismus schwankt und beide doch perfekt verbindet. Eigentlich ist diese Nase nicht vielschichtig und auch nicht so straff wie bei zahlreichen anderen Echézeaux. Vielleicht liegt sein unbestreitbarer Charme eben in dieser direkten, unkomplizierten Fruchtigkeit. Diese hat eine riesige Tiefe, das Bouquet wirkt nicht nur sehr zivilisiert, sondern auch dicht und ausgefeilt. Entwickelt mit der Zeit im Glas eine animalische Note, was auch eine klassische Charakteristik der AOC ist. Das Climat, auf welchem Jean Grivot seine zwei Parzellen Echézeaux hat, ist Les Cruots, oder auch Vignes Blancs genannt. Dieses befindet sich in der Verlängerung der Suchots in Vosne-Romanée und verfügt über einen steinigen, kalkhaltigen Boden.

Floraler Auftakt mit etwas Rumtopf. Der Gaumen bietet wieder intensive Beeren, aber auch Kaffee, Milchsokolade, Teer, etwas Rauch und eine feine, würzige Süsse. Die Tannine sind lebhaft und die Säure perfekt eingebunden. Es ist zugleich geschmeidig und dicht, tief sinnig und komplex. Sehr guter, würziger Abgang. 18.5/20.

Der Echézeaux 2000 wurde im Durchschnitt mit 18.5/20 bewertet und eroberte somit den 1. Platz des Gesamtklassements der Verkostung. Die Logik des Klassements wurde somit respektiert.

Die Weine der Domaine Jean Grivot sind in der Schweiz an verschiedenen Adressen, darunter bei [Albert Reichmuth](#) erhältlich.



©[Bourgogne Panorama](#) Les Damodes 360°

## **Anne Gros, Nuits-Saint-Georges Les Damodes 2009**

Mit diesem Wein wurde eine Wette gemacht: Es sollte bewiesen werden, dass ein Nuits-Saint-Georges Villages in den Händen eines ausserordentlich begabten Winzers oder, im vorliegenden Fall, einer Winzerin mehr Erfolg haben kann als ein 1er Cru der gleichen AOC.

(jfg, us): Im Bouquet sehr fruchtsüss, rote Früchte wie Himbeeren oder die ersten, saftigen Kirschen der Saison und etwas medizinal-jodig. Recht breites und frisches Bouquet, welches sich mit der Zeit entfaltet, um sogar vielschichtig zu werden. Etwas Schokoladenkuchen lässt sich sogar erahnen. Die zweite Nase bietet schwarze Beeren. Am Gaumen schöner als im Bouquet, toll strukturiert und mit einer guten, saftigen Säure ausgestattet. Medizinal-jodige Anklänge, etwas Karamell und Süssholz, durch Himbeerparfait ergänzt. Das ist vibrierend, auch wenn mir (us) die Finesse etwas fehlt. Dies wird jedoch durch die sehr schöne Frucht aufgewogen. Kann jetzt genossen werden, kann aber auch noch mehrere Jahre lang gelagert werden. Heute erweist sich der Trinkfaktor als gross. 18+/20.

Der Damodes Villages 2009 wurde im Durchschnitt mit 17.65/20 bewertet und eroberte somit den 3. Platz des Gesamtklassements der Verkostung.

Die Weine der Domaine Anne Gros sind in der Schweiz an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich.

## Alain Hudelot-Noellat, Nuits St-Georges 1er Cru Les Murgers 2005

(jfg, hps, us): Noch ziemlich verhaltenes Bouquet mit immerhin gereiften, roten Beeren, einer feinen Würzigkeit, darunter Zimt. Nach genügendem Schwenken des Glases vielschichtig und sehr jugendlich. Es strömen dann komplexe Düfte nach Unterholz, schwarzen, perfekt ausgereiften Beeren und schwarzen, saftigen Kirschen aus, das Ganze wirkt präzise und geschliffen. Am Gaumen reif und dicht. Die im Bouquet wahrgenommene Vielschichtigkeit ist aber am Gaumen noch nicht wahrnehmbar, ist irgendwie verborgen. (jfg) sagt, es sei typisch für diesen genialen Winzer. Erst viel später, d.h. nicht mal zum 10. Geburtstag des Weins werden sich die Tiefe und der wahre Charakter dieses grossen Weins zeigen. Dementsprechend insgesamt ein schöner Wein, bei dem mir aber irgendwie ein Reifepotential zu fehlen scheint. 17.25/20.

Der Murgers 2005 wurde im Durchschnitt mit 17.28/20 bewertet und eroberte somit den 10. Platz des Gesamtklassements der Verkostung. Die Logik des Klassements wurde somit respektiert.

Die Weine der Domaine Hudelot-Noëllat sind in der Schweiz an verschiedenen [Adressen](#) erhältlich.

Autor: Ur Senn, Hanspeter Saner, Jean François Guyard  
29.06.2014

Lektorat: Andi Spichtig

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf [www.vinifera-mundi.com](http://www.vinifera-mundi.com) und [www.vinifera-mundi.ch](http://www.vinifera-mundi.ch) vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.